



Gemeindeversammlung vom 11.11.2016

AUSFÜHRLICHER BERICHT ZUM TRAKTANDUM

2. Verpflichtungskredite

2.6 Sanierung Münschbächli

Deponie Rössmatt

Die Untersuchung der Deponie Rössmatt hat ergeben, dass eine Bachleitung (Münschbächli) quer durch die Deponie verläuft, welche stark beschädigt ist. So kann Wasser von der Deponie in die Bachleitung und anschliessend in den Bach gelangen. Die Gemeinde Gansingen hat vom Kanton die Auflage erhalten, diesen Zustand zu beheben. Das Ingenieurbüro Koch und Partner, Laufenburg, hat eine entsprechende Variantenstudie mit 5 Varianten ausgearbeitet. Die Abteilung für Umwelt prüft diese derzeit und wird verfügen, welche auszuführen ist.

Variante 1: Leitungssanierung

Der erste Lösungsansatz war, die bestehende, undichte Leitung mittels eines Inliners oder im Berstverfahren zu sanieren resp. zu ersetzen. Dies lässt sich jedoch aus mehreren technischen Gründen nicht realisieren:

- Da sich die Deponie laufend verformt, wäre in einigen Jahren wiederum mit Schäden zu rechnen.
- Die Muffen sind teilweise mehrere Zentimeter geöffnet und weisen vertikale Versätze auf. Mitten in der Deponie befindet sich zudem ein Absturzschaft, welcher überdeckt und nicht zugänglich ist.
- Der Auslauf der Deponie ist verschüttet und nicht zugänglich.
- In der Leitungssohle sind grosse Kalkablagerungen vorhanden, welche vorgängig herausgefräst werden müssten. Dabei sind zusätzliche Schäden an den bestehenden Betonrohren zu erwarten, was gegen den Einsatz eines Inliners spricht.

Aufgrund der aufgeführten Punkte wurde diese Variante nicht weiterverfolgt.

Variante 2: Parallelleitung durch die Deponie

Die bestehende Bachleitung kann ausser Betrieb genommen und durch eine neue Parallelleitung ersetzt werden. Dabei würde mittel Spülbohrung ein PE-Rohr durch die Deponie hindurch eingebaut. Da bei dieser Variante der Deponiekörper, welcher sich laufend verformt, durchbohrt wird, wird die Realisierung als risikoreich erachtet. Zudem können erneute Schäden in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden. Die Kosten für diese Variante würden rund CHF 110'000.00 betragen.

Variante 3: Umleitung durch bestehende Leitungen

Ein weiterer Ansatz war die Umleitung des Münschbächli in bestehende Leitungen, welche in den Bürerbach gelangen. Die infrage kommenden Leitungen wurden so weit als möglich aufgenommen. Die bestehende Leitung durch die Deponie könnte ausser Betrieb genommen werden. Aufgrund der zu geringen Durchmesser der bestehenden Leitungen können diese nicht zusätzlich noch für die Durchleitung des Münschbächlis genutzt werden. Aufgrund dessen wurde diese Variante nicht weiter verfolgt.

Variante 4: Neue Linienführung an der Deponie vorbei

Das Münschbächli soll in einer neuen Leitung ab dem bestehenden Kontrollschacht im Feld neu gefasst werden und nördlich an der Deponie vorbei geführt werden. Unterhalb der steilen Böschung kann das Münschbächli bis zum Einlauf in den Bürerbach offen geführt werden, womit die Ökomorphologie aufgewertet würde. Die bestehende Bachleitung kann ausser Betrieb genommen werden. Die Kosten für diese Variante würden sich auf rund CHF 110'000.00 belaufen.

Variante 5: Umleitung Nord mit offenem Gerinne

Diese Variante stellt eine Kombination zwischen Variante 3 und 4 dar. Dabei werden einerseits bestehende Leitungen genutzt und gleichzeitig der nördliche Abschnitt des Baches geöffnet. Da die vorhandenen Leitungen aufgrund ihrer Kapazität nicht alles anfallende Wasser abzuleiten vermögen, wird zum einen mit dem offenen Gerinne ein Retentionsvolumen geschaffen und zum anderen ein Notüberlauf erstellt. Der Notüberlauf gelangt talseitig in ein bestehendes, natürliches, kleines Rinnsal. Dieses ist weder ausgebaut noch befestigt und seine Kapazität ist zu gering, sodass es sich nicht für die kontinuierliche Einleitung des gesamten anfallenden Wassers eignet. Als Notüberlauf könnte das Gerinne allerdings dienen. Aufgrund der Bachöffnung auf dem Kulturland wird die landwirtschaftliche Bewirtschaftung negativ beeinträchtigt. Eine Aufwertung der Ökomorphologie wäre indes vorhanden. Die Kosten für diese Variante würden sich auf rund CHF 110'000.00 belaufen.

Variantevergleich und Bestvariante

Die Variante 1 ist technisch nicht ausführbar und wurde nicht weiterverfolgt. Die Variante 2 sieht wiederum eine Leitung durch die Deponie vor. Diese deformiert sich laufend, weshalb erneute Schäden in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden können. Die Variante 3 kann aufgrund der zu geringen Kapazität der bestehenden Leitungen nicht ausgeführt werden und wurde nicht weiterverfolgt. Die Variante 4 stellt eine zuverlässige Lösung dar. Mit der Offenlegung des letzten Abschnittes wird zudem die Ökomorphologie des Münsch-

bächli aufgewertet. Die Bauarbeiten am steilen Hang sind jedoch etwas aufwändig und eine grosse Fläche muss abgeholzt werden. Variante 5 stellt eine Kombination zwischen den Varianten 3 und 4 dar. Einerseits können teilweise bestehende Leitungen genutzt werden, andererseits wird das Gerinne auf diesem Abschnitt geöffnet und so die Ökomorphologie aufgewertet. Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung wird indes beeinträchtigt.

Kriterium	Variante 1*	Variante 2	Variante 3*	Variante 4	Variante 5
Dauerhaftigkeit		Deformation der Deponie		Ausserhalb der Deponie	Ausserhalb der Deponie
Kosten		110'000.00		110'000.00	110'000.00
Ökomorphologie Gewässer		Keine Bachöffnung		Bachöffnung	Bachöffnung
Landwirtschaft		Keine Beeinträchtigung		Keine Beeinträchtigung	Beeinträchtigung durch Bachöffnung
Gesamtbeurteilung		3. Wahl		1. Wahl	2. Wahl

*= nicht bewertet, da nicht ausführbar

Die Variante 4 mit der neuen Linienführung an der Deponie vorbei wird als beste Lösung erachtet. Die bestehende Leitung durch die Deponie hindurch könnte ausser Betrieb genommen werden, sodass die laufenden Deformationen der Deponie kein Problem für das Münschbächli mehr darstellt. Zudem kann ein Teil des Münschbächli offengelegt werden, ohne die angrenzende Landwirtschaft einzuschränken.

Antrag Gemeinderat

Genehmigung Verpflichtungskredit Sanierung Münschbächli Deponie Ressmatt von CHF 110'00.00